

König David im ehbruch mit Batseba und mörderey mit Uria.

Das ander buch Samuelis
 Sagt an dem aylfften uns gewiß,
 5 Wie könig David auff seim dach
 Fraw Batseba sich waschen sach,
 Urie, des Hetiters, weib,
 War adelich und schön von leib.
 Darvon wart er in lieb entzündet.
 10 Dem weib zu kummen er verkündet.
 Die kam und David schlieff bey ir
 Auß lieb in brünstiger begir.
 Nach dem und das weib schwanger wart,
 Dem könig sie das offenbart.
 15 Der könig schickt nach Uria,
 Der in dem heer lag vor Raba,
 Das er zu im kãm inn die stat.
 Und als der kam zu abend spat,
 Hieß in der könig haim-hin gon.
 20 Er aber wolt das selb nicht thon,
 Weyl Israel zu feldte lag.
 David auffhielt in noch ein tag
 Und macht truncken den frummen man.
 Noch wolt er nit zu hause gan
 25 Zu seym weib, das er bey ir schlieff.
 Zu morgens gab im David brieff
 An hauptman, das er kurtzer zeyt
 Uriam stellet in den streyt
 An spitz, auff das er wurd erschlagen.

Als auch geschach in kurtzen tagen.
 Bald ward es David angesagt.
 Iren haußwirt das weybe klagt.
 Und als nun war ir trawren auß,
 5 Da nam sie David in sein hauß
 Und allda eines kinds genas.
 Gott aber gfiel gar übel das
 Und schickt den propheten Nathan
 Zu David; der fieng also an:
 10 Zwen mender warn in einer stat:
 Der ein viel schaff und rinder hat,
 Der ander aber hett allein
 Nur ein eyniges schäfelein klein;
 Von seiner hand es dranck und aß,
 15 Mit sein kinden erzogen was,
 Und hielt es wie sein tochter fast.
 Als nun dem reichen kam ein gast,
 Verschonet er des viches sein,
 Nam dem armen sein schäfelein
 20 Und richtet es zu an der stet,
 Auff das sein gast zu essen het.
 David in grimmen zoren strebt,
 Sprach zu Nathan: Als war Got lebt,
 Eil kind des todes ist der man,
 25 Der dieses ubel hat gethan.
 [K 1, 118] Nathan redt David wider zu:
 Der selbig mann bist eben du.
 Spricht Gott: Ich hab gesalbet dich
 Ein küng Israel gwaltigklich,
 30 Vor Saul hab ich auch dich errett,
 Sein weyber ich dir geben thet,
 Küng wurdst du über Juda heer,
 Und was solt ich dir geben meer?
 Warumb verlest du denn mein wort,
 35 Das du hast Uriam ermort
 Und hast sein weyb zu dir genummen?
 Darumb wirt ewigklich nit kummen
 [BC 1, 57] Fürbaß das schwerd von deinem hauß,

10 C Männer. 15 C Kindern. 16 C für s. 20 C. r. das. 22 C im.
 30 C dich auch.

Dich zu kastigen überauß.
 Unglück wirt bey dein kinden sein,
 Auch so werden die weyber dein
 An der liechten sunnen beschlaffen.
 5 Also wirt Gott dein sünde straffen.
 [A 1, 57] . Als auch kurtzlich hernach geschach.
 Ein unglück auß dem andren brach,
 Viel unrats von sein eygen kinden,
 Wie wirs in König-büchern finden.
 10 Doch er darinnen nit verdarb,
 Entlich als ein freund Gottes starb.

Der beschluß.

Das sol uns sein ein ebenbild,
 Zu fliehen vor den sünden wild,
 15 Dardurch man verleust Gottes huld,
 Das er uns strafft mit ungeduld,
 Der-gleich, wo wir gefallen sinn,
 Das wir verharren nicht darinn,
 Sunder Gott bitten umb verzeyen,
 20 Das er uns wöll sein gnad verleyen.
 Das sein genad in uns auffwachs
 Durch gotseligkeit, wünscht Hans Sachs.

Anno domini M CCCCXXXII, am ij tag May.

✱

2 C Kindern. 7 C andern. 23 C Tage des Mayens.

HANS SACHS

HERAUSGEGEBEN

VON

ADELBERT VON KELLER.

ERSTER BAND.

FÜR DEN LITTERARISCHEN VEREIN IN STUTTGART

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM JULI 1867

GEDRUCKT VON H. LAUPP IN TÜBINGEN

1870.

3